

NEUERSCHEINUNGEN

Ⓩ

In den letzten Wochen wurden versandt:

Ⓩ

Das Wesen des Gußbetons. Eine Studie mit Hilfe von Laboratoriumsversuchen. Von Dr.-Ing. G. Bethke. Mit 33 Textabbildungen. 1924. 58 Seiten 8°. Gewicht 115 g. Goldmark 3.30

Der Verfasser berichtet über die Ergebnisse seiner Gußbetonversuche an der bautechnischen Versuchsanstalt Karlsruhe unter besonderer Berücksichtigung der Vergleiche mit dem Stampfbetonbau.

Baubehörden und Bauunternehmungen, Bauingenieure sowie Dozenten und Studierende der Bauingenieurwissenschaften an den Technischen Hochschulen sind Käufer.

Bibliothek des Radio-Amateurs. Herausgeg. v. Dr. Eugen Nesper. 7. Band: **Wie baue ich einen einfachen Detektor-Empfänger?** Von Dr. Eugen Nesper. Mit 30 Abbildungen im Text und auf einer Tafel. 1925. 56 Seiten. 8°. Gewicht 110g. Goldmark 1.35

Eine Zeitlang hatte es den Anschein, als ob der Kristalldetektor-Empfänger völlig in den Hintergrund gedrängt worden wäre. Die großen Vorteile dieses Empfängers jedoch, insbesondere die außerordentliche Leichtigkeit für den Bastler, sich mit einfachen und billigen Mitteln einen sehr hochwertigen Empfangsapparat selbst zu bauen, werden eine wieder erheblich zunehmende Anwendung dieses Empfängertyps zur Folge haben. Das vorliegende Bändchen der Bibliothek behandelt eingehend den Selbstbau eines derartigen Empfängers und enthält genaue Angaben der Dimensionen, Materialien, Werkzeuge usw. . . . Es ist jedes Detail des Kristalldetektorempfängers sowohl im Text als auch in den Figuren eingehend berücksichtigt.

8. Band: **Nomographische Tafeln für den Gebrauch in der Radiotechnik.** Von Dr. Ludwig Bergmann. Mit 47 Textabbildungen und 2 Tafeln. 1925. 79 Seiten. 8°. Gewicht 140 g. Goldmark 2.10

Um langatmige Rechnungen anzustellen, fehlt es heute nicht nur dem in der Praxis stehenden Ingenieur sondern überhaupt jedem tätigen Menschen an der nötigen Zeit. Dies macht sich beim Radio-Amateur besonders bemerkbar, da sein Betätigungsfeld außerordentlich groß ist und täglich noch weiterhin anwächst. Ein hervorragendes Mittel, Rechnungen zu vermeiden und auf diese Weise Zeit und Kräfte zu sparen, aber auch die mit den meisten Rechnungen verbundenen Fehler auszuschließen, besteht in der Anwendung von nomographischen Tafeln. Der Verfasser hat nicht nur die bisher in der Radio-Literatur vorhandenen nomographischen Tafeln gesammelt und entsprechend umgearbeitet, sondern er hat dazu noch eine große Anzahl neuer nomographischer Tafeln geschaffen.

Ellenberger-Schütz. Jahresbericht über die Leistungen auf dem Gebiete der Veterinärmedizin. Unter Mitwirkung von Fachleuten herausgegeben von Prof. Dr. W. Ellenberger, Prof. Dr. K. Neumann und Prof. Dr. O. Zietzschmann. 41. und 42. Jahrgang. (Jahr 1921 und 1922) 1924. 501 Seiten. gr. 8°. Gewicht 1250 g. Goldmark 32.—

Ich bitte, diesen Band in erster Linie allen Beziehern der früheren Bände unverlangt zur Fortsetzung zu liefern. Außerdem bitte ich den Jahresbericht auch allen Dozenten der Veterinärmedizin sowie den beamteten Veterinären anzubieten; auch die Landwirtschaftskammern sind ebenso wie die pathologischen Institute der Universitäten Interessenten. Auf Grund besonderer Vereinbarungen erhalten die Mitglieder der Wirtschaftsgenossenschaft deutscher Tierärzte bei direktem Bezug durch die Wirtschaftsgenossenschaft den Jahresbericht zu einem Vorzugspreis.

Die Grundlehren der mathematischen Wissenschaften in Einzeldarstellungen mit besonderer Berücksichtigung der Anwendungsgebiete. Gemeinsam mit W. Blaschke-Hamburg, M. Born-Göttingen, C. Runge-Göttingen herausgegeben von R. Courant-Göttingen.

Band XVII: **Analytische Dynamik der Punkte und starren Körper.** Mit einer Einführung in das Dreikörperproblem und mit zahlreichen Übungsaufgaben von E. T. Whittaker, Professor der Mathematik an der Universität Edinburgh. Nach der zweiten Auflage übersetzt von Dr. F. und K. Mittelstenscheid in Marburg a. d. Lahn. 1924. 478 Seiten 8°. Gewicht 790 g; gebunden Gewicht 890 g. Goldmark 21.— gebunden Goldmark 22.50

Whittakers Vorlesungen über Dynamik sind infolge des reichhaltigen gebotenen Stoffes und der vielseitigen Aufgaben als unübertroffenes Handbuch bekannt. Die deutsche Übersetzung wird daher Mathematikern, Astronomen, Physikern und Technikern gleichmäßig willkommen sein.

Verlangt rettel an bei.

Band XIX: Aufgaben und Lehrsätze aus der Analysis. Von G. Pólya, Tit. Professor an der Eidgen. Technischen Hochschule, Zürich und G. Szegő, Privatdozent an der Friedrich-Wilhelms Universität, Berlin.

Erster Band: **Reihen. Integralrechnung. Funktionentheorie.** 1925. 354 Seiten 8°. Gewicht 610 g.; gebunden Gewicht 675 g. Goldmark 15.— gebunden Goldmark 16.50

Die Sammlung von Aufgaben und Lösungen von Professor Pólya und Dr. Szegő unterscheidet sich von allen sonst vorhandenen Aufgabensammlungen durch systematische Anordnung und originelle Auswahl des Stoffes, wodurch dem Lernenden die Möglichkeit geboten wird, wichtige Gebiete der Mathematik in selbständiger Arbeit beherrschen zu lernen. Sowohl Studierende der Mathematik von den mittleren Semestern ab, als auch akademische Lehrer werden das Werk mit dem größten Nutzen zu Rate ziehen und aus ihm mannigfache Anregung schöpfen können.

Ich bitte, auch diese beiden Bände vor allem den Beziehern der früheren Bände zur Fortsetzung anzubieten.

Handbuch der inneren Medizin. Begründet von L. Mohr† und R. Stachelin. Zweite Auflage. Herausgegeben von G. v. Bergmann, Frankfurt a. M., und G. Stachelin, Basel.

Erster Band: **Erster Teil: Infektionskrankheiten.** I. Bearbeitet von K. Bingold, C. Chagas, R. Doerr, H. Elias, E. Glanzmann, F. Göppert, C. Hegler, M. Klotz, F. Lewandowsky†, F. Lommel, W. Löffler, R. Massini, Ed. Müller, Y. Rodenhuis, F. Jolly, C. Schilling, A. Schittenhelm, H. Schottmüller, R. Stachelin. Mit 232 zum Teil farbigen Abbildungen. 1925. 729 Seiten. Gr.-8°. Gewicht 1875 g. gebunden Goldmark 45.—

Käufer des Gesamtwerkes sind vor allem die Bezieher der ersten Auflage, deren sechster Band am 25. Januar 1920 erschienen ist. Ich bitte, die früheren Kontinuationslisten zu beachten und nach ihnen zu liefern.

Darüber hinaus bitte ich das Werk allen praktischen Ärzten, Kliniken und Krankenanstalten sowie allen Dozenten der inneren Medizin und den Spezialärzten für innere Krankheiten anzubieten.

Für Band I interessieren sich außerdem besonders die Bakteriologen und Hygieniker.

Prüfungsordnungen für Ärzte und Zahnärzte nebst dem amtlichen Verzeichnis der zur Annahme von Medizinalpraktikanten ermächtigten Krankenanstalten des Deutschen Reiches. Mit einem Geleitwort von Professor Dr. med. E. Dietrich, wirklicher Geheimer Obermedizinalrat, Ministerialdirektor der Medizinalabteilung des Ministeriums für Volkswohlfahrt. Auf Grund amtlichen Materials bearbeitet und erläutert von Kurt Opitz, Amtsrat im Ministerium für Volkswohlfahrt, Medizinalabteilung. Zweite, berichtigte und erweiterte Auflage. 1924. 195 Seiten. 8°. Gewicht 255 g. Goldmark 4.80

Zugleich mit dem in diesem Jahre erfolgten Erlaß einer neuen Prüfungsordnung für Ärzte und Zahnärzte ist die erste Auflage dieses Leitfadens vergriffen. Die hiermit vorliegende zweite Auflage ist daher entsprechend den vielfach geänderten Bestimmungen neu bearbeitet worden. Dabei sind die Fassungen der bisherigen und der neuen Prüfungsordnung für Ärzte gegenübergestellt worden, so daß alle Änderungen leicht ersichtlich sind.

Weiterhin ist wieder das neueste erst vor kurzem abgeschlossene amtliche Verzeichnis der zur Aufnahme von Medizinalpraktikanten ermächtigten Krankenanstalten aufgenommen und auf Grund amtlicher Unterlagen durch Kennzeichnung der Anstalten, an denen die vorgeschriebene Ausbildung in der Behandlung innerer Krankheiten erledigt werden darf, wesentlich verbessert.

Jeder Studierende der Medizin ist Käufer.

Pharmazeutischer Kalender 1925. Herausgegeben von Ernst Urban. In drei Teilen. 54. Jahrgang (65. Jahrgang des Pharm. Kalenders für Norddeutschland). I. Teil: Pharmazeutisches Taschenbuch. II. Teil: Pharmazeutisches Handbuch. III. Teil: Pharmazeutisches Adreßbuch. 1925. 676 Seiten. Taschenformat. Gewicht 560 g. gebunden Goldmark 6.—

Käufer sind Apotheker und Drogisten sowie die Chemiker der gesamten pharmazeutischen Industrie.

BERLIN W9

Dezember 1924

JULIUS SPRINGER